

13/T/III

AG

MICROFILMED

AUG 9 1968

DOC. MICRO. SER.

ÖSTERREICH

X AAZ-21849

31.1.1949 (9/1379)

31 January 1949

Re: NACHRICHTENDIENSTLICHE TÄTIGKEIT DES DR. KARL VON WINKLER

Zeit: Mitte Januar 1949

13/6500/6601/6655/ 00

Vermerkungen: Siehe zum Folgenden auch die Meldungen "Dr. KARL VON WINKLER, Werbung für den US Nachrichtendienst" vom 24.1.1949 -9/1548 -13/T/III und "Dr. Karl von WINKLER, Nachrichtendienstliche Verbindungen" vom 5.1.1949 -9/1291 -13/T/III

(X) In der Anlage werden 11 Meldungen, die von Dr. Karl von WINKLER stammen, vergelegt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass diese Meldungen verschiedenen Nachrichtendiensten zugänglich gemacht worden sind. Im Interesse einer III-er-mässigen Klärung wird gebeten, zufällige Beobachtungen, welche diese Annahme bestätigen, bisher mitzuteilen.

+ m

Anlage:

11 Meldungen auf 10 Blättern

1 act lw

CIA-Pro-1

SALZ - BOX: 3

CS COPY

| | |
|----------|-------|
| AN | FI |
| PC | DECH |
| ABSTRACT | INDEX |

31 January 1949

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE/METHOD/EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

Situation in der SPÖ

11P

Unter den gesamten kleineren Funktionären der SPÖ im ganzen Bundesgebiet ist eine zunehmende Unruhe festzustellen. Diese wird noch durch kommunistische Agenten geschürt. Auch der Abfall des Nationalrats Erwin SCHARF hat dieser Bewegung erneuten Auftrieb verliehen. Bei Versammlungen der Betriebsräte und Bezirksfunktionäre wird eine immer schärfere Haltung in sozialen Fragen festgestellt. Man bemerkt eine deutliche Distanzierung von "kapitalistischen Werten".

Die Angriffe richten sich besonders gegen den rechten Flügel der SPÖ, gegen HEIMER, SCHARF, PITTERMANN, NIGSCH und POLLAK. Besonders übel vermerkt wurde die Äußerung von Minister NIGSCH, dass die Sozialisierungen in Österreich bereits ihren Höhepunkt erreicht hätten. Auch die Reise des Gewerkschaftsfunktionärs und jetzigen Nationalrats Franz OLAK nach dem USA zu einem Kongress der Freien Gewerkschaft, sowie der Besuch von SPÖ-Abgeordneten bei der Labour Party in England wurden scharf abgelehnt.

Besonders die ehemaligen Schatzbündelführer sehen darin ein kaum mehr zu rechtfertigendes Abweichen von der Generallinie des Marxismus. Erstmals kam es zu Zusammenkünften von Leuten, deren radikale Haltung eine gewisse Geheimhaltung voraussetzte. DEUTSCH wurde dabei nirgends mehr eingeladen. Ziel der Besprechungen war: Aufstellung von Stasstrüps und Gedanken über militante Formationen, Zusammenfassung von radikalen Elementen in der Bundesexekutive. Diese Besprechungen führten bisher zu keinem Ergebnis, da eine Reihe dieser radikalen Führer mit diesen Versammlungen nicht einverstanden war. Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Äußerung von Julius DEUTSCH von Anfang Dezember letzten Jahres, anlässlich eines Referates zur ausenpolitischen Lage im Parteisekretariat, vor einem ausgewählten Kreise sozialistischer Wissenschaftler. Er führte aus: Die SPÖ hat nur eine Möglichkeit: Bei den nächsten Wahlen muss die Macht errungen werden. Im Falle des Misslingens dieser Absicht wird die SPÖ unweigerlich in einen radikalen und einen gemäßigten Flügel zerfallen. Man muss daher die Wahlen unter allen Umständen gewinnen und auch vor illegalen Methoden nicht zurückschrecken. Es steht ihm völlig fern, sich in die Innenpolitik Österreichs einzumischen. Er hält es aber für seine Pflicht, diese Notwendigkeiten in der Taktik der SPÖ anzuführen und ist gerne bereit, seine Erfahrungen in dieser Richtung zur Verfügung zu stellen. Ausenpolitisch betonte DEUTSCH, dass die SPÖ eine Neutralität anstreben müsse, um sich für alle Bündnismöglichkeiten innerhalb der Sozialistischen Internationale bereitzuhalten.

Inzwischen kam es zu Dissidentenversammlungen an folgenden Orten: FLORIDS DORF, STADLAU, PENZING, MEIDLING, WIENER-NEUSTADT, SCHWEGHAT, LIESING, BERNDORF. Diese Versammlungen waren überwiegend gut besucht und brachten heftige Debatten und Selbstkritiken der SPÖ.

Nationalrat Dr. Bruno PITTERMANN wird vom radikalen Flügel der SPÖ abgelehnt. Man bezeichnet ihn als Agenten des Westens und, im sozialistischen Abgeordnetenklub, als "Manager". Die Blamage der SP-Abgeordneten HILLEGEST, PETSCHNIK und UHLIR, die auf Parteiliefer bei der letzten Budgetdebatte gegen ihre eigenen Anträge stimmten mussten, wird ihm angelastet.

MICROFILMED
AUG 9 1968
DOC. MICRO. SER.

att # I 6 X442-21849
CS COPY
Lab-Cat-Origt- A. J.

Kurs vor Weihnachten fand in WIEN eine Sitzung des engeren Parteiverstands statt, bei der u.a. SCHÄRF und HEIMER teilnahmen. ✓

Dabei wurde auf die verstärkte Tätigkeit der revolutionären Sozialisten hingewiesen und man forderte scharfe Massnahmen gegen die dabei beteiligten Mandatäre der Sozialistischen Partei, es u.a. der Ausschluss von Nationalrat Karl MARK und von KORSOWICZ, ferner Vergehen mittels Polizeigewalt gegen das geheimbündlerische Treiben der "Revolutionären Sozialisten". Letzteres wurde aber von Innenminister HEIMER abgelehnt.

Besonders alarmierend wirkten die sehr gut besuchten Versammlungen von Ernst KORSOWICZ in der Steiermark (BRUCK, NISSENER, DONAWITZ, FOMESDORF, GRAZ).

HEIMER will mit RENNER wegen der Ausschlüsse Rücksprache halten.

Anlage zu Meldung Nr. 1379 vom
31.1.1949 -9-13/4/III.

Staatssekretär GRAP

GRAP setzte sich sofort nach dieser Sitzung mit dem Parteibeamten von WIEN wegen einer neuen Zeitungsgründung in Verbindung. Diese soll als Plattform für seine Bestrebungen, Bundeskanzler zu werden, dienen. Gedacht wurde an eine Kon-
anlage der "Kronenzeitung". Gegen dieses Projekt stellt sich RAAB mit der Begründung, dass dieses neue Blatt dem ÖVP-Organ "Kleine Zeitung" 50.000 Leser wegnehmen würde. In Wirklichkeit will RAAB selbst eine Zeitung herausgeben und Bundeskanzler werden. Er denkt dabei an das "Montagsblatt", das bisher nur wöchentlich erscheint.

Information stammt von RAAB'S Presseschef, Dr. Felix ROTZ.

Anlage zu Meldung Nr. 1379 vom
31.1.1949 - 9-13/2/EIL

Abrück der Russen aus Österreich?

Im Gegensatz zu obiger Meldung steht ein Bericht aus
WIEN:

Zwei hohe Beamte der USIA erklärten in gesonderten Gesprächen übereinstimmend, dass ihre persönliche Lage ausserordentlich bedroht geworden sei, da die USIA-Betriebe durch die Staatsvertragsverhandlungen wahrscheinlich in ihrer Existenz bedroht seien. Beide beriefen sich auf ein Gespräch mit Generalleutnant SINJOW oder SINJEW im Hotel Imperial, der wörtlich zu ihnen gesagt hatte: "Meine Herren, wir haben neue Weisungen aus MOSKAU. Wir beginnen das "Imperial" zu räumen. Wir werden im Verlaufe dieses Jahres (1949) aus Österreich abziehen. Natürlich werden wir es den anderen nicht leicht machen und alles so teuer wie möglich verkaufen."

CS COPY

Anlage zur Meldung Br.1379 vom
31.1.1949 -9/13/1/III.

Stellung FIGLE

Die unklare Haltung FIGLE im Falle RADOS hat in der OVP tiefe Wirkung gehabt. Wie bekannt wurde, liegt im Bundeskanzleramt und beim Obersten Rechnungshof kein Akt über die Zigarettensteuer-Affäre auf. Die Behauptung der Hinterlegung wird stark angezweifelt.

Auch die schwankende Haltung FIGLE in der Frage des 13. Monatsgehaltes der Bundesangestellten wird ihm persönlich angelastet. Er hat sich zunächst dafür eingesetzt, aber dann auf Verstellungen ^{*}ZIMMERMANNs den bekannten ungenügenden Kompromiss geschlossen.

Anlage zu Meldung Nr. 379 vom
31.1.1949 - 9/13/1/III.

Reise KURASSOW nach MOSKAU

Aus BADEN wird gemeldet:

Generalleutnant KURASSOW wurde Anfang Dezember 1948 nach MOSKAU berufen. Er hielt sich dort ca. 8 Tage auf. Im Stabsquartier in BADEN wurde zunächst angenommen, dass KURASSOW abberufen würde, da er vor längerer Zeit ein Versetzungsgesuch zur Truppe eingebracht hatte. Man rechnete damit, dass er eine grössere Aufgabe in China übernehmen sollte. Inzwischen stellte es sich heraus, dass KURASSOW im Auswärtigen Ministerium zur Frage des Staatsvertrages zu Rate gezogen wurde.

Nach Meinung des Berichters - was durch eine gleichlautende Äusserung General SCHULTOWS erhärtet wird - will MOSKAU in der Österreichfrage die bisher übliche Versögerungstaktik einhalten. Auch die Frage Südkärntens ist für MOSKAU zu delikant, um gerade jetzt aufgerollt zu werden. Es wird sich also in der Stellungnahme Moskaus zur Wiederauflösung der Staatsvertragsverhandlungen nichts Wesentliches ändern.

Anlage zu Meldung Nr. 1379 vom
21.1.1949 - 9/13/1/HII.

Verhaftungen von Ungarn in GRAZ

Anfang Dezember 1948 wurden in GRAZ Razzien gegen Ausländer durchgeführt. Dabei wurde das Hotel "Union" umstellt und die darin befindlichen Ungarn festgenommen. Es verlautet, dass in Hotel "Union" eine Sendeanlage vergraben und eine Gruppe ungarischer Kominformagenten festgenommen wurde. Diese soll den Auftrag gehabt haben, in die ungarische Emigration in Österreich einzudringen und Spionage gegen die Westmächte zu treiben. Bei gleicher Gelegenheit wurden auch drei tschechische Spione festgenommen.

Anlage zu Meldung Nr. 1379 vom
31.1.1949 - 13/2/III.

Tätigkeit der KPÖ

Anfang Dezember 1948 erhielten die Vertrauensmänner der Bezirke die gedruckten Reden des letzten Parteitages und ein Weisungsblatt mit einem Überblick über die Tätigkeit im Jahre 1948 zugesandt.

Die Stimmung der KPÖ in den kleineren Orten der Ostzone Österreichs ist gedrückt. Die geplante Zusammenarbeit mit der "Roten Armee" wurde durch das unveränderte Misstrauen der Massen verhindert und hatte nirgends ein positives Ergebnis.

Mitte Dezember führte die "Rote Armee" eine Hilfsaktion zur Beheizung der Parteilekale und zur Beschenkung armer Kinder an Weihnachtsen durch.

Anlässlich der letzten Parlamentsitzung Anfang Dezember 48 knurrte sich KOPLENIG zu unserem Gewährmann wie folgt:

"Ich bin über die geringen Fortschritte der KPÖ enttäuscht. Jede ausserpolitische Stellungnahme bedeutet eine Gefahr, da wir nicht wissen, wie die Komintern reagiert. Das Misstrauen der Komintern hält an. Über die Zukunft Österreichs bin ich genau so unsicher wie das einfache Parteimitglied."

Als einzige konkrete Forderung liegt eine Anweisung MOSKAs vor, die wirtschaftliche Krise in den Wintermonaten zu benutzen, um den radikalen Flügel der Gewerkschaft zu gewinnen und die KPÖ aufzuspalten.

In der Frage der Wahlparolen und des Staatsvertrages zeigte KOPLENIG völlige Zurückhaltung. Die Weisungen darüber wurden im Jänner 1949 an die Funktionäre ergangen.

Zur Tätigkeit HONNERS wird bekannt, dass dessen Vorstoss zur Aufstellung von Aktionskomitees keinen Erfolg hatte, da die Ortsgruppen Personalmangel anführten. Man rechnet erst zu Beginn 1949 mit verstärkter Aktivität der KPÖ.

8

Anlage zu Buletin Nr. 574 vom
31.12.48 14/15/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31.12.

Verbindung W. 1003 - BERNER

Russische Truppenveränderungen

Diese Verbindung wurde über den jetzigen Polizei-Ober-
kommissar BIECKEN geschrieben.

Außer Quartier-Vorbereitungen in WIENER-NEUSTADT und
EISENSTADT fanden in der Gegend Österreichs keine Veränderungen
statt.

Nur in der Umgebung WIENS wurden Verstärkungen der
russischen Luftwaffe in Vöslau und Aspern beobachtet.

Im November 1948 fanden in einigen Garnisonen die üblichen
Auswechselungen der Besatzungstruppen statt, die bekanntlich
nach einem Aufenthalt von 3 Monaten regelmäßig ausgetauscht
werden. Der Iststand blieb unverändert.

Sektionschef Edmund BERNER

BERNER ist am 24.12.48 als Sektionsdirektor des "Österreichi-
schen Verlages" zurückgetreten. Chefredakteur SCHNEIDER von
der "Wiener Tageszeitung" hatte den finanziellen Zusammenbruch
der Zeitung angekündigt und BERNER dafür verantwortlich gemacht.
Die ÖVP-Leitung nahm zuerst gegen SCHNEIDER Stellung, der aber
unüberwindliches Widerstandsmaterial vorlegte. SCHNEIDER warie
stark von BERNER unterstützt. Darauf gab BERNER selbst seine
Resignation bekannt.

CS COPY

19

Anlage zu Meldung Nr. 1379 vom
31.12.1949 -15/2/III.

Verbindung RADOS - DÜRMEYER

Diese Verbindung wurde über den jetzigen Polizei-Ober-
kommissär STRECKER geschaffen.

Sektionschef Edmund WEHR

WEHR ist am 24.12.48 als Generaldirektor des "Österreichi-
schen Verlages" zurückgetreten. Chefredakteur KRONHUBER von
der "Wiener Tageszeitung" hatte den finanziellen Zusammenbruch
der Zeitung angekündigt und WEHR dafür verantwortlich gemacht.
Die ÖVP-Führung nahm zuerst gegen KRONHUBER Stellung, der aber
unwiderlegbares Tatsachenmaterial vorlegte. KRONHUBER wurde
stark von BURDES unterstützt. Darauf gab WEHR selbst seine
Demission bekannt.

Anlage zu Meldung Nr. 1979 vom
21.1.1949 -13/T/III.

Ermining BOROAJKIVIC - CHRISTIE

Entgegen einer früheren Meldung hat keine Verbindung
zwischen dem heißen Bestanden.

2. NUTZ wollte kurz vor dem Kriege eine Verbindung über
"Bure" zu dem damaligen Leiter der Mittelschweizer Abteilung des
Secret Service, Colonel CHRISTIE, herstellen. Dieser Versuch
ist aber misslungen.

CHRISTIE ist seit 1941 verschwunden oder zumindest nicht
mehr unter diesem Namen tätig.

(11)

[]
CS COPY